

URHEBERRECHTLICHER HINWEIS

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf vom Empfänger ausschließlich zu rein privaten Zwecken genutzt werden. Jede Vervielfältigung, Verbreitung oder sonstige Nutzung, die über den in §§ 45 bis 63 Urheberrechtsgesetz geregelten Umfang hinausgeht, ist unzulässig.

© **Axel Gauster/Nell-Breuning-Haus**

Sende-Manuskript

**Interview (Radiofeature) mit Sonja Puchelski
in Herzogenath/Deutschland Oktober 2012**

Sprecher

Es gibt das kleine Land Bhutan mitten im Himalaya. Dieser Staat hat eine demokratische Verfassung. Im Artikel 9, Absatz 2 heißt es wörtlich (Zitat): Der Staat wird sich bemühen, die Bedingungen zu fördern, damit das Streben nach Bruttonationalglück sich erfüllt (Zitatende). Das Glück des Einzelnen als Staatsziel. Glück als Staatsräson. Natürlich gibt es jedes Jahr große Fragebögen, das so genannte ‚Gross National Happiness Survey‘, mit denen Bhutan das Bruttonationalglück aufschreibt und mit den Vorjahren vergleicht. Wohlgedacht: Es geht nicht um das Geld. Es geht nicht um das so genannte Bruttosozialprodukt. Es geht um das Wachstum von Glück des einzelnen Menschen und um das Glück einer Gesellschaft. Quasi das Gegenkonzept zu einer Politik für das uferlose Wachstum des so genannten Bruttosozialprodukts. Der Hauptredner ist Karl Rabeder. Er zeigt einen möglichen Weg auf, um Glück und Gesundheit in die Mitte der Arbeitswelt zu bringen. Warum dieser Referent. Sonja Puchelski vom Nell-Breuning-Haus.

O-Ton Sonja Puchelski

Das war eigentlich eine sehr intuitive Geschichte. Durch seine Biographie – er ist Ex-Millionär, er hat seine Villa verlost und er hat diese ‚My Micro Credit‘ - Geschichte ins Leben gerufen, wo eben Mikrokredite an Drittweltländer vergeben werden. Und ich fand erst einmal: Den möchtest du einmal erleben. Was bewegt so einen Mensch? Ist das eine Mache? Ist das komisch? Ist das echt? Und war eigentlich der Hauptimpuls. Und ich finde, er passt halt thematisch sehr gut, weil er ja über das Glücklichein, über Glücksgefühle, über Gesundheit und Glück spricht.

Sprecher

Großes Thema, Referate, Impulsvorträge, Workshops, Podiumsdiskussionen, Reflexionen. Was ist denn das Ziel dieser europäischen Tagung? Sonja Puchelski.

O-Ton Sonja Puchelski

Ziel ist es, einen Impuls dafür zu geben, dass unsere Arbeitsprozesse anders, besser gestaltet werden können für die, die darin arbeiten. Wir alle wollen eigentlich mit anderen Menschen zusammen etwas bewirken. Das nennt man Arbeit. Und im Grunde genommen kann das auch Spaß machen. Es gibt immer die Momente, wo man Montags auch einmal gerne anfängt und sagt: „Ja ich bin eigentlich froh hier zu sein. Ich bin zu Hause raus. Ich habe eine sinnvolle Tätigkeit.“ Das ist nicht immer so. Aber es gibt diese Momente. Und die müssen verstärkt werden. Und da muss man gucken: Wie kann man die vorhandenen, positiven, guten Sachen noch besser machen? Wie kann man in der Balance bleiben? Wie kann man gesund bleiben? So das man für diesen Arbeitsprozess – ich sage es jetzt auch einmal – wirklich gut zur Verfügung steht.

